



+++ Das Tarifpaket ist geschnürt - 120.000 Warnstreikende im Bezirk Mitte sind erfolgreich +++

WIR FÜR MEHR: Unser Erfolg!



<p>Bessere Altersteilzeit</p> <p>Mehr Geld für untere Entgeltgruppen</p> <p>Die Quote der Anspruchsberechtigten bleibt bei 4 Prozent</p>	<p>Mehr Geld</p> <p>3,4 Prozent Entgelterhöhung für 12 Monate</p> <p>und 150 Euro Einmalzahlung</p>	<p>Einstieg in Bildungsteilzeit</p> <p>Arbeitgeber geben Blockadehaltung auf</p> <p>Modelle zur Weiterbildung von An- und Ungelernten</p>
---	--	--

WIR FÜR MEHR
Tarifrunde 2015

Einfach gut



Diesen Erfolg haben die ermöglicht, die Mitglied der IG Metall sind.

Errungen haben ihn 120.000 Warnstreikende im Bezirk und über 850.000 bundesweit. Die IG Metall ist mit einem Paket aus drei Forderungen in diese Tarifrunde gegangen. Zu allen drei Elementen haben wir ein gutes Ergebnis erreicht.

3,4 Prozent und 150 Euro Einmalzahlung, das ist ein deutliches reales Plus. Das ist gut für die, die diesen Abschluss ermöglicht haben. Das ist gut für die Konjunktur in unserem Land. Die neue Altersteilzeit bringt deutlich höhere Aufstockungsleistungen für Beschäftigte in unteren Entgeltgruppen und planbare Rahmenbedingungen für alle, die flexibel aussteigen wollen. Gut ist auch, dass wir die geforderte Halbierung der Altersteilzeitquote abwenden konnten. Der neue Bildungstarifvertrag eröffnet neue Wege für alle. Das ist ein guter Einstieg. Ich finde, der Tarifabschluss 2015 ist: Einfach gut.

Armin Schild
Bezirksleiter IG Metall Bezirk Mitte

3,4 Prozent mehr Geld, Verbesserungen bei der Altersteilzeit und ein neuer Bildungstarifvertrag für die IG Metall-Mitglieder in der Metall- und Elektroindustrie in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Das ist das Tarifergebnis, das am Mittwoch zwischen IG Metall und den Arbeitgebern der Mittelgruppe erzielt wurde.

Alle reden davon, dass in Deutschland Tarifentgelte steigen sollen. Die IG Metall macht es. Erst 150 Euro Einmalzahlung und ab April 3,4 Prozent mehr. Die Beschäftigten erreichen damit, zum vierten Mal in Folge, eine spürbare Steigerung ihrer Realeinkom-

men. Das ist gut für die Kaufkraft und die Stärkung der Binnenkonjunktur. Das ist fair, denn es stellt eine Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen an den guten Gewinnen in der Metall- und Elektroindustrie dar.

Das Tarifergebnis

Mehr Geld in der Tasche

Das Tarifergebnis stabilisiert die Konjunktur in Deutschland



Bildungsteilzeit

Die Beschäftigten können sich den Zugang zu ihrer persönlichen beruflichen Weiterbildung und das Bildungskonto erstreiten, indem sie zum Betriebsrat gehen, der im Streitfall die tarifliche Schlichtungsstelle anrufen kann.

Ganz neu ist das Bildungskonto. Um Arbeitszeit für Weiterbildung zu nutzen, kann diese angespart oder nachgearbeitet werden. Auf das Konto können eingezahlt werden: Arbeitszeit, Teile des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes und mögliche freiwillige Leistungen des Arbeitgebers. Darüber hinaus können Betriebsrat und Arbeitgeber vereinbaren, dass Gelder, die für die betriebliche Altersteilzeit nicht genutzt werden, in Bildungsmaßnahmen fließen.

Betrieblich notwendige Weiterbildung – eine Erhaltungsqualifizierung, eine Anpassungsqualifizierung und eine Umqualifizierung – findet in der Arbeitszeit statt. Die Kosten trägt also der Arbeitgeber.

Bei einer sogenannten Entwicklungsqualifizierung – sie befähigt dazu, eine höherwertige Aufgabe im Betrieb zu übernehmen – teilen sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Kosten: Die eine Hälfte der Qualifizierungszeit ist bezahlte Arbeitszeit, die andere unbezahlte Arbeitszeit (sie findet in der Freizeit statt).

Die – neue – persönliche berufliche Weiterbildung findet außerhalb der Arbeitszeit statt und wird über das Bildungskonto finanziert. Arbeitnehmer und Arbeitgeber schließen darüber eine Bildungsvereinbarung ab. Nach Abschluss der Weiterbildung besteht ein Rückkehrrecht auf einen Arbeitsplatz mit mindestens dem alten Qualifikations- und Entgeltniveau. Damit ist das Interesse der Beschäftigten an Weiterbildung genauso wichtig wie das Interesse der Unternehmen an qualifizierten Mitarbeitern.

Altersteilzeit

Jetzt gibt es einen neuen Tarifvertrag zur fairen Gestaltung flexibler Übergänge in die Rente. Die Arbeitgeber wollten uns in den Tarifverhandlungen auf eine Quote von 2 Prozent der Berechtigten drücken. Das konnten wir verhindern. Es bleibt bei vier Prozent der Beschäftigten, die auch weiterhin die Möglichkeit haben werden, über flexible Arbeitszeit auszuscheiden. Jetzt geht das auch für diejenigen, die die neue "Rente 63" nutzen wollen. Wer will, kann mit 61 Jahren zu Hause bleiben oder flexibel "ausgleiten". Bestehende Betriebsvereinbarungen zur Altersteilzeit behalten ihre volle Gültigkeit, wenn sie mindestens wertgleich sind.

Wer längerfristig belastende Tätigkeiten ausüben muss, hat Vorrang. Wer zum Beispiel Schicht arbeitet und 58 Jahre ist, hat vorrangig Anspruch auf eine fünfjährige Altersteilzeit, sofern in dem Betrieb keine Betriebsvereinbarung vorhanden ist. Auch sie kann verblockt genommen werden oder aber gleitend.

Neu ist: Falls die vier 4 Prozent Quote nicht ausgeschöpft wird, können Betriebsrat und Arbeitgeber vereinbaren, dass das nicht genutzte Geld in einen Weiterbildungsfonds fließt.

Soziale Komponente: Beschäftigte in den unteren Entgeltgruppen erhalten ein erhöhtes Arbeitsentgelt während der Altersteilzeit: Das bedeutet in den unteren Entgeltgruppen bis zu 5 Prozentpunkte mehr Geld.

WIR SIND IG METALL! UND DU?



**Vom ICH zum WIR
Einen Anspruch auf den Tarifvertrag haben
nur IG Metall-Mitglieder.
Jetzt Mitglied werden!**

www.igmetall.de/beitreten

